

Das Souvenir. Einige Tage nach dem Tode Friedrichs des Großen — erzählte ein Goldarbeiter — trat ein Herr in mein Arbeitszimmer, dessen Kleidung und Benehmen hohe Achtung einflößten und bestellte ein Medaillon vom feinsten Golde mit vorzüglich schönem Crystallglas. Als er das Medaillon nach einigen Tagen erhalten, zog er ein kleines Behältniß hervor, aus dem er mit einer höchst zarten Zange nach und nach achtzehn kleine, kurze graue Härchen zog.

Er mochte mein Befremden über diese sonderbare Operation merken, und sagte daher, indem ich Anstalt machte, die Härchen sorgfältig in das Medaillon zu schließen: „Sie werden die Vorsicht und Sorgfalt, mit der ich mit dieser scheinbar unbedeutenden Kleinigkeit umgehe, gerechtfertigt finden, wenn ich Ihnen sage, daß diese Haare den Augenbrauen des verstorbenen großen Königs angehörten und sich in dem Gyps fanden, aus dem man seine Züge möglichst treu der Mit- und Nachwelt überliefern will. Was sind aber Millionen solcher Gyps-, Marmor- und Metallgesichter gegen diese achtzehn kleine Haare. Sie sind Theile von ihm selbst, von seinem eignen Wesen; ja nicht allein das, denn Haupthaare wären dasselbe; diese aber gehörten zur Decoration seiner Augen, seiner Blicke. Sie erkennen gewiß den Werth dieses Souvenirs, das für sich einzig in der Welt dasteht.“

Wo mag dieses Souvenir hingekommen sein?

Das größte Buch, das je gedruckt worden, befindet sich in London. Es führt den Titel: Pantheon der englischen Helden. Jede Seite ist vier Klaftern hoch und zwei breit und die Buchstaben haben die Höhe eines halben Fußes. Man hat eine besondere Mechanik zur Fertigung des Papiers erfunden müssen und der Druck geschah mittelst einer Dampfmaschine. Statt der schwarzen Tinte ward Goldfirniß genommen. Es sind von diesem Werke bloß hundert Exemplare abgezogen und an die bedeutendsten Bibliotheken Englands vertheilt worden.

Seltene Inschrift. An einem Bauernhause in einem Dorfe, am Fuße des sächsischen Erzgebirges gelegen, befindet sich eine Tafel mit folgender Inschrift:

Die Menschen sagen immer:
Die Zeiten werden schlimmer;
Die Zeiten bleiben immer,
Die Menschen werden schlimmer.

Amerikanische Pflanzen und Bäume. Seit Entdeckung der neuen Welt haben die englischen Gärten 2345 Varietäten von amerikanischen Pflanzen und Bäumen hervorgebracht und mehr als 1700 von denen des Caps der guten Hoffnung, welches denn, verbunden mit denen, die aus China, Ostindien, Neuhollland und mehren Gegenden Afrikas, Asiens und Europas dort eingeführt worden, die Liste der in Großbritannien cultivirten Pflanzen bis auf 120,000 Varietäten steigert.

Das größte Dampfboot befindet sich zu Canada. Es ist zur Schifffahrt auf dem St. Lorenzflusse bestimmt und hat 186 Fuß Länge und 70 Fuß Breite. Die Höhe beträgt 12 Fuß und es geht sieben Fuß tief unterm Wasser. Zwei Maschinen mit Kraft von 430 Pferden bewegen es. Die Cajüte für die Männer ist 100 Fuß lang und 30 breit, die für die Frauen weniger groß, beide auf das Brillanteste eingerichtet.

Gutenberg-Album, herausgegeben von Dr. Carl Halt aus, ist so eben erschienen und enthält eine schätzbare Sammlung geistreicher Gedanken von Deutschlands geachtetsten literarischen Berühmtheiten. Einen besondern Werth erhält diese Sammlung noch dadurch, daß jedem Beitrage das Facsimile des Verfassers beige druckt ist.

Literarisches. Von Nicolaus Nickleby von Boz (Charles Dickens) sollen in England 120,000 Exemplare abgesetzt worden sein.

Bei einem Herrn Wohlgemuth, Buchhändler in Berlin, ist erschienen: 666, gefunden im Namen Bonaparte, oder das Thier, das gewesen ist und nicht ist, wiewohl es doch ist: der Widerchrist. — Zugleich versichert der Verleger, daß diese Schrift nicht aus Buchhändler-Speculation hervorgegangen sei und weit mehr enthalte, als sie verspreche. Dazu gehört nicht viel, denn sie verspricht gar Nichts.

Schönes Avancement. Der Kaiser von China hat dem Großadmiral seines Reichs, zum Lohne der Tapferkeit, die er in einem Treffen mit den Engländern bewies, kraft kaiserlichen Edicts einen Platz im dritten Himmel verliehen.

Das Paradies der Schuldenmacher ist unstreitig die Insel Haity. Bringt dort ein Gläubiger gegen seinen Schuldner eine Klage beim Districtsgericht an und erwirkt ein Urtheil auf Zahlung, so steht es, Beklagten dennoch frei, an das Gericht des nächsten Districts und von da wieder so fort und so fort um die ganze Insel herum zu appelliren. War aber der Schuldner schon bei sämtlichen Districtsgerichten zur Zahlung verurtheilt, so kann dennoch sein Vertreter beim Cassationshof und wenn auch dieser das Urtheil bestätigt, beim Präsidenten und von da wieder bei dem Gerichtshöfen um Aenderung Urtheils einschreiten, so daß der Proceß in die Ewigkeit währt.

Indianische Wittwen. Bei manchen Indianerstämmen an den Ufern des Mississippi muß eine Frau, sobald Wittwe wird, die besten Kleidungsstücke des verstorbenen Mannes mit dessen Gürtel fest zusammenschüttern und dieses Pack wenigstens ein Jahr lang und länger noch als ihren Mann betrachten. Auch darf die Wittwe ohne Erlaubniß der Familie des verstorbenen Mannes keine neue Heirath eingehen, da aber genügt, daß die Familie einwilligt, das Packet, welchen Mann vorstellt, in Empfang nimmt, womit dann Alles abgemacht ist. Uebrigens hat dieses Kleiderbündel ein Recht auf alle Theilungen, worauf der Mann, welchen es repräsentirt, Anspruch gehabt hätte, und die Wittwe erhält das, was ihrem Gatten zugekommen wäre.

Der Säugling als Muttermörder. In einem französischen Dorfe ward ein Säugling durch einen unglücklichen Zufall Veranlassung zum Tode der Mutter. Diese hatte das Kind zu sich in's Bett genommen und gab ihm die Brust. Es schlief sie ein. Das Kind glitt ihr auf Hals und Mund Morgens hörte man das Kind schreien, die Mutter war erstickt.

Ein feltner Mensch. Sibely erblickte zu Montpelier das Licht der Welt mit einer ausgesprochenen Neigung zu Blasenkrankheiten, die ihm auch in seiner Kindheit viel Leiden zuzogen. Er ließ sich dessenungeachtet mit eifrigem Fleiß als Schiffsjunge anwerben, ging mit nach Aegypten, wurde bei Abukir